

## Freilandfund des Neophyten Gelbe Scheincalla im Harz

VON LUTZ TAPPENBECK

Bei Beprobungen der Kalten Bode am 22.04.2004 fand ich oberhalb des Hochwasserschutzbeckens Mandelholz eine auffällige ca. 40 cm hohe Pflanze mit ausschließlich gelben Blüten (Scheinblüten). Erste Bestimmungsversuche schlugen fehl, es musste sich um etwas Nichteinheimisches handeln. Karla GRUSCHWITZ bestimmte auf den mitgebrachten Fotos die Pflanze als *Zantedeschia americanus*, Christian BANK korrigierte später diesen Namen jedoch – aktuell heißt die Pflanze *Lysichiton americanus* (man findet im englischsprachigen Raum auch *Lysichiton americanum*). Es handelte sich, wie der Name schon vermuten lässt, um die aus Nordamerika stammende Gelbe Scheincalla (auch als Amerikanischer Riesenarontstab oder Stinktierkohl bezeichnet). Das große, gelbe Hochblatt (Spatha) des Stinktierkohls erscheint im Frühjahr von April bis Mai. Es umhüllt einen 10 – 15 cm langen Kolben (Spadix). Die Blütenstände strömen einen an Moschus erinnernden Geruch aus, der Insekten anlocken soll. Am Kolben entwickeln sich nach der Blüte scharlachrote Früchte. Die Fruchtbarkeit dieser völlig frostsicheren Art soll recht beträchtlich sein und so wird von mehreren hundert Samen pro Pflanze und Jahr ausgegangen. Nach verschiedenen Quellenangaben wird der mit 1,20 m langen Blättern und 50 cm hohen gelben Scheinblüten stattlichen Pflanze ein Alter von 70 – 80 Jahren zugesprochen. Die Heimat von *Lysichiton americanus* HULTÉN & ST. JOHN sind die Sümpfe des westlichen Nordamerikas von Alaska bis Kalifornien.

Es handelt sich bei der erstmals für den Harz gefundenen Pflanze bei Mandelholz (unterhalb von E-lend) scheinbar um ein „Gartenzaunwurfexemplar“, da sie z.B. für Gartenteiche auch im Handel erhältlich ist. Da die Blüten erst bei einer etwa dreijährigen Pflanze auftreten, ist hier von einem dementsprechend drei- bis vierjährigem Exemplar auszugehen.

Illegale Anpflanzungen sind aus den achtziger Jahren aus dem Taunus bekannt. Neben Vorkommen aus dem deutschen Taunus, aus England und Irland ist *Lysichiton americanus* nur noch aus der Schweiz bekannt. Es besteht also noch die Chance, diese invasive Art rechtzeitig vor ihrer Etablierung in unserer heimischen Vegetation einzudämmen, ansonsten wäre ihr Siegeszug durch Europa absehbar. Aus der Schweiz wird berichtet, dass nach vehementen flächenhaften Vernichtungsaktionen die Schweizer Kantone mittlerweile wieder frei von *Lysichiton americanus* sind.

Die unermüdlichen Teichbauer und Teichrandbepflanzler auch in der Schweiz werden sicherlich dazu beitragen, dass diese attraktive Pflanze nicht aus den Schweizer Bergen und Mitteleuropa verschwindet. In der freien Natur hat sie allerdings in Europa nichts zu suchen.

### Anschriften der Autoren:

Jürgen Adler, Anger 1, D-39418 Neundorf

Wolfgang Ciupa, Schulstraße 34, D-39418 Staßfurt

Wolfgang Gruschwitz, Sodastraße 5, D-39418 Staßfurt. E-mail: [halophila@gmx.de](mailto:halophila@gmx.de)

Wolfgang Hahn, Am Klei 1, D-39443 Förderstedt. E-mail: [hahntierpark@aol.com](mailto:hahntierpark@aol.com)

Joachim Lotzing, August-Bebel-Str. 42a, D-39435 Unseburg. E-mail: [marita.lotzing@gmx.de](mailto:marita.lotzing@gmx.de)

Klaus Lotzing, Am Hollschen Bruch 4c, D-39435 Unseburg. E-mail: [erebiaklalo@aol.com](mailto:erebiaklalo@aol.com)

Dr. Joachim Müller, Frankefelde 3, D-39116 Magdeburg. E-mail: [faunoek.jmueller@t-online.de](mailto:faunoek.jmueller@t-online.de)

Uwe Nielitz, Ermslebener Str. 24, D-06449 Aschersleben. E-mail: [jessy-nielitz@web.de](mailto:jessy-nielitz@web.de)

Dietmar Spitzenberg, Zur Tonkuhle 53, D-39444 Hecklingen. E-mail: [spitzenbergdiet@aol.com](mailto:spitzenbergdiet@aol.com)

Rosmarie Steglich, Quittenweg 53, D-39118 Magdeburg

Lutz Tappenbeck, Am Bahnhof 15, D-39433 Förderstedt. E-mail: [lutz.tappenbeck@t-online.de](mailto:lutz.tappenbeck@t-online.de)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [49\\_2006](#)

Autor(en)/Author(s): Tappenbeck Lutz

Artikel/Article: [Freilandfund des Neophyten Gelbe Scheincalla im Harz 21](#)